



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chronik der deutschen Schriftgießereien

Bauer, Friedrich

Frankfurt am Main, 1914

Credé

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

Die Schriftgießerei J. Ch. Zanker besitzt noch die alten Originalstempel einer der schönsten Schwabacherschriften von Nonpareille bis Text, ferner die der sog. Meyerschen Fraktur, die etwa 1790 geschnitten ist. Eine Reihe von Initialen und Schlußzügen, die auf die Nürnberger Formschneider Rogel, Eschenburger u. a. zurückzuführen und ungefähr um 1570 entstanden sind, und viele Matrizen aus dem 17. Jahrhundert vervollständigen die Schätze dieser zweifellos sehr alten Gießerei. Es ist nur zu bedauern, daß der ständig sich in Geldverlegenheiten befindliche Adalbert Zanker einen großen Teil des wertvollen alten Materials verschleudert hat, sonst würde sich diese Gießerei würdig der alten holländischen Gießerei Joh. Enschedé en Zonen in Haarlem an die Seite stellen können.

Offenbach am Main

Credé

1833

Das Offenbacher Schriftgießergewerbe hat im Gegensatz zu demjenigen des nahegelegenen Frankfurt a. M. keine weit zurückgehende Geschichte. Erst im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts läßt sich eine Schriftgießerei in Offenbach nachweisen. Im Jahre 1835 wird von der Credéschen Buchdruckerei eine Schriftgießerei zum Verkauf ausgeschrieben, welche wohl nur als Hausgießerei betrieben war. Es ist nicht bekannt, wohin diese Gießerei gekommen ist, aber nicht ganz unwahrscheinlich, daß sie von dem im folgenden Abschnitt erwähnten Schriftgießer Gräthe erworben wurde, der sie nach einigen Jahren nach Kopenhagen verlegte.